

Spaichingen kurz

Wir gratulieren
Samstag: Elise Ida Schmidt, Mühlgas-
se 23, zum 102.; Adolf Götschl, Fran-
ziskusweg 8, zum 83.; Jakob Schilke,
Konrad-Adenauer-Straße 4, zum 79.
Geburtstag. **Sonntag:** Roger Anton
Russmann, Gartenstraße 32, zum 75.;
Tima Tuzi, Pommernstraße 5, zum 72.
Geburtstag.

Christbaumaktion

Heute sammelt die Jugend der evan-
gelischen Kirchengemeinde ab 8 Uhr
die ausgedienten Christbäume ein.
Dafür werden pro Baum drei Euro ver-
langt, der gespendete Betrag kommt
dem Projekt „Eirene“, das Freiwilligen-
dienste im Ausland unterstützt und
der Jugendarbeit in der Gemeinde zu
Gute. Die Bäume sollten vollständig
von Schmuck und Lametta befreit
sein und mit einem Zettel mit Name
und Hausnummer, oder wenn nicht
anders möglich, mit dem Geldbetrag
versehen sein.

TV-Breitensport

Die Abteilungsversammlung des TV
Spaichingen Breitensport findet erst
am Freitag, 22. Januar, um 20 Uhr im
„Ochsen“ statt. Alle Mitglieder sind
eingeladen.

Funkenhexen

Die Funkenhexen treffen sich heute,
Samstag, um 18.50 Uhr am Busbahn-
hof zur Abfahrt zur 13. Nacht der Un-
terdorffhexen Tuttlingen.

Kinderkirche im Luther-Haus

Am Sonntag, 11. Januar, ist wieder
Kinderkirche im Martin-Luther-Haus.
Das KiKi-Team hat sich ein kleines
Theaterstück zu einer biblischen Ge-
schichte ausgedacht. „Stürmische Zei-
ten“ heißt es und nimmt auch die Ge-
danken der neuen Jahreslosung auf:
„Euer Herz erschrecke nicht, glaubt
an Gott und glaubt an mich!“ Der Kin-
dergottesdienst beginnt um 10 Uhr
und endet gegen 11.30 Uhr. Alle Kin-
der ab etwa fünf Jahren sind willkom-
men.

DRK-Erste-Hilfe-Kurs

Das DRK bietet wieder einen neuen
„Erste-Hilfe-Kurs“ an. Der Kurs findet
statt an den Samstagen 30. Januar
und 6. Februar, jeweils von 8 bis 16
Uhr im Dr.-Matthias-May-Haus, Kö-
nigsberger Straße 2. Dieser Kurs ist für
Ersthelfer im Betrieb, für die Führer-
schein der Klassen C, CE, C1E und D
sowie für die Wiedererlangung der
Fahrerlaubnis und für alle interessier-
ten Personen. Anmeldungen sind
möglich unter Telefon (0 74 61) 17 87
16 und -19.

Autor Jürgen W. Goldfuß über sein neues Buch

*In seinem neuesten Buch gibt der
Spaichinger Autor Jürgen W. Gold-
fuß „49 goldene Tipps zum (Über-
leben“. Unter dem Titel „Wer sich
nicht führt, der wird verführt“ plä-
diert er darin provozierend für ein
aktives und selbst bestimmtes An-
packen von Umbrüchen und Kri-
sen. Wir haben uns mit Jürgen
Goldfuß unterhalten.*

Von unserer Redakteurin Regina Braungart

Herr Goldfuß, sind Sie ein Fan von
Darwins These, dass eben der
Stärkere überlebt?

Ob man ein Fan ist oder nicht: Die
Natur zeigt, dass es so ist.

Zwischen Ihren Zeilen schimmert
immer wieder die altbekannte
Mär davon, dass jeder seines Glü-
ckes Schmied sei, durch. Würden
Sie so etwas auch einem soeben
entlassenen Arbeiter der Zuliefe-
rerbranche sagen?

Obwohl es hart klingt, ja. Auch
wenn er für die Situation nichts
kann, bleibt die Frage: Wie geht
er damit um? Jammert er oder schaut
er in den Spiegel und fragt sich,
welche Qualifikationen er hat, was
er sonst noch machen könnte, um
seine Lage zu verändern?

Sie sagen, die Zeit der Planbarkeit
von Biografien sei vorbei. Logisch
müsste dann auch die Tragfähig-
keit von menschlichen Beziehun-
gen vorbei sein. Ob man gezwun-
gen ist, sein geliebtes Umfeld auf-
zugeben, oder es zum Postulat
macht, sind doch zweierlei Dinge,
oder?

Kinderzentrum Pfiff



So wie in dieser Grafik des Architekten Rolf-Dieter Lehr soll der Neubau des Kinderzentrums Pfiff einmal aussehen.

Foto: pm

Dem Neubau steht nichts mehr im Weg

SPAICHINGEN (sam) - Nach einem bewegten Jahr steht nun dem Beginn des Neubaus des Kinderzentrums Pfiff nichts mehr im Wege. Die Wirtschaftskrise hat die Zeitpläne des Baus abgebremst, aber nicht gestoppt.

Im Laufe des Jahres wurden in Zusam-
menarbeit mit dem Architekten Rolf-
Dieter Lehr die Pläne nochmals über-
arbeitet und optimiert, was zu einer
Kostenreduzierung und Anpassung
an Bauvorschriften geführt hat. Die
Gesamtkosten inklusive Grundstück
belaufen sich nun auf geschätzte
450 000 Euro.

Im Mai wurde das Baugesuch bei
der Stadt Spaichingen eingereicht. Im
weiteren Verlauf folgten intensive Ge-
spräche mit Banken und Vertretern
der Industrie, um die Finanzierung zu
sichern und Spendenbereitschaft
während der Wirtschaftskrise zu we-
cken. Trotz schlechter Zeiten wurde
spontan Hilfe zugesagt sowie Vor-
schläge und Empfehlungen für einer
Spendenaktion gegeben.

Im November konnte durch bishe-
rige Spenden, Rücklagen sowie die
ersten Großspender wie SHL und Karl
Storz das Grundstück in der Eisen-

bahnstraße erworben werden. Da-
raufhin fand am Freitag, 13. Novem-
ber, der Spatenstich statt. Anfang De-
zember startete dann der Spenden-
aufruf, der sich an die Industrie und
an private Haushalte wendet. Hierbei
ist eine sehr gute Resonanz zu erken-
nen. So gingen bisher rund 30 000 Euro
an Geldspenden ein. Zusätzlich ka-

men Zusagen für Sachleistungen und
Handwerksleistungen für das Neu-
bauprojekt.

Dadurch kann der Bau je nach
Wetterlage nun im Frühjahr begin-
nen.

Das Pfiff-TEam ist auf diese Ent-
wicklung sehr stolz, muß sich aber
auch weiterhin auf die alltägliche Ar-

beit konzentrieren. Diese Arbeit wur-
de im vergangenen Jahr durch die
erstmalige Zuweisung des Zuschusses
in Höhe von 17 000 Euro durch das
Land Baden-Württemberg gewür-
digt. Nach jahrelangen Verhandlun-
gen mit Landratsamt und Sozialmini-
sterium erfolgte eine Veränderung der
gesetzlichen Grundlagen und der För-
dergrundsätze, die jetzt eine Teilung
der Landesmittel für den Landkreis
Tuttlingen erlaubt.

Reger Austausch besteht

Das Geld aus diesen Mitteln ist
zweckgebunden an die Personalkos-
ten des zehnköpfigen Pfiff- Teams,
das seit August durch eine Psycholo-
gin ergänzt wurde. Mittlerweile hat
sich ein reger Austausch mit Kinder-
ärzten, Kinderkliniken, den sozialpä-
diatrischen Zentren und dem Land-
ratsamt entwickelt. Diese positive Ent-
wicklung des vergangenen Jahres
macht im Kinderzentrum allen Mitar-
beitern Mut und gibt Kraft, die He-
erausforderung der Doppelbelastung
von Neubau und Arbeitsalltag in 2010
zu bewältigen. Das angestrebte Ziel
ist eine Weihnachtsfeier im neuen Kin-
derzentrum.

Auf einen Blick

Spender und Spendenkonto

Die Spender, die 300 Euro und mehr
gespendet haben, werden einen
Stein in der Eingangsmauer des neu-
en Pfiff erhalten. Es sind dies: Conrad
Braun und Sohn GmbH Möbelfabrik
(350 Euro); Kaufmann Klaus ASK Ar-
beitsschutz (400 Euro); MAD
Schwarz GmbH und Co Kg (300 Euro);
Karl Spreitzer GbR Drehteile (400
Euro); Dr. Wolfgang Steuer (300 Euro);
Chr. Storz GmbH und Co. KG
Schokoladenfabrik (300 Euro); Aes-
culap AG (500 Euro); Schottenwerk
Brugger GmbH (500 Euro); Richard
Moser KG Bubsheim (500 Euro);
Werma Signaltechnik GmbH und Co.
KG (500 Euro); ABG Assecuranzmak-

ler GmbH Versicherungsvermittlung
(300 Euro); Dieter Maier Versiche-
rungsmakler (300 Euro); Werner De-
gen (300 Euro); Gertrud und Ger-
hard Bilger, Trossingen (1000 Euro);
Jürgen Rees Elektrofachgeschäft,
Böttingen (1000 Euro); Karl Schilt
GmbH und Co. KG Metallwarenfab-
rik, Balgheim (1000 Euro).

Informationen gibt es beim Kin-
derzentrum Pfiff, Charlottenstraße
15, Spaichingen, Telefon (07424)
958313, www.pfiff-spaichingen.de.
Spendenkonto: Kreissparkasse
Spaichingen BLZ 643 500 70 Konto
77 0 88, Kreissparkasse Spaichingen,
Konto 853 190 4 (Treuhandkonto).

„Sicherheit findet im Kopf statt“

Ich sehe das so: Wir haben seit über
60 Jahren keinen Krieg mehr in
Deutschland, also auch keine existen-
ziellen Erschütterungen. Das hat eine
Form von Planbarkeit hervorge-
bracht, die einfach nicht mehr ange-
messene zeitgemäß ist. Erst in einer
Situation, in der es eben nicht mehr
automatisch läuft, muss man sich zu-
sammensetzen und fragen, wie man
die Situation bewältigt. Sich tiefer da-
mit auseinandersetzen, das tun die
wenigsten, solange das Geld noch
fließt. Wenn das aber nicht mehr der
Fall ist, stellt man fest, wie solide eine
Beziehung ist, ob sie krisenfest ist
oder nur Show. Gerade in Zeiten von
Arbeitslosigkeit.

Beziehungen sind aber auch von
räumlicher Kontinuität abhängig.

Man kann Beziehungen auch woan-
ders neu aufbauen und gleichzeitig
die alten nicht abbrechen lassen. Da
können wir etwas von den Amerika-
nern lernen, die sich sagen: Meine
Fähigkeiten habe ich im Kopf und
kann sie auch woanders einsetzen.
Es ist eine Frage der Lebenseinstel-
lung: Lebe ich lieber hier von Hartz IV
oder verdiene ich woanders mein
Geld.

Ist Sicherheit nicht ein Urbedürfnis
des Menschen?

Sicherheit findet im Kopf statt. Wenn
eine neue Situation entsteht, ist es
hilfreich, in den Spiegel zu schauen
und sich zu fragen, ob es vielleicht
eine neue, andere Sicherheit gibt.

Wie sind Sie dazu gekommen, dies-
es Buch zu schreiben?

So etwas reift im Hinterkopf. Ich ha-
be oft erlebt, dass Leute, die nach au-
ßen hin stabil wirkten, hinter der Fas-

sade total hilflos waren, wenn es
um Veränderungen im eigenen Le-
ben ging. Man muss dann offen da-
rüber reden, um dahin zu kommen,
dass man die Dinge auch anders se-
hen kann. In der „guten alten Zeit“
sind die Leute an Altersschwäche
gestorben, heute an 15 genau de-
finierten Krankheiten.

Macht das einen Unterschied?
Das Selbst-Denken ist einem aber
doch nicht in die Wiege gelegt.

Deshalb ist es ja so wichtig, gerade
Jugendlichen klar zu machen: Das
ist Dein Leben, das Du selbst in die
Hand nehmen kannst. Da ist der
Blick über den Tellerrand hinaus un-
heimlich absolut wichtig.

Aber die meisten Leute wissen vie-

les – wie etwa die Geschicklichkeit
bei der Selbstdarstellung – ein-
fach nicht, haben es nie gelernt.

Das stimmt, denken, analysieren,
reflektieren, wird oft im Elternhaus
nicht vorgelebt. Das heißt aber nicht,
dass man damit nicht brechen kann.

Sie plädieren fürs Querdenken, mu-
tig die eigene Meinung vertreten.
Sie haben aber auch schon von Leu-
ten gehört, die das taten und da-
nach ihren Job los waren?

Das ist ein echter Spagat. Aber wie in
vielen Fällen ist es der Ton, der die
Musik macht. Wenn ich lospoltere,
bringt das in der Regel nichts. Wer
zum Beispiel polarisiert oder de-
monstrativ auf sein Recht pocht, der
tut sich schwerer in der Durchset-
zung seiner Vorstellungen. Vor al-
lem, wenn sein Gegenüber ein
schwäbischer Unternehmer ist, dem
das Wasser bis zum Hals steht (was
er nie zugeben würde) und der sich
vielleicht persönlich angegriffen
fühlt.

Es gibt aber auch Diktatoren-Chefs,
die keinen Widerspruch ertragen.

Welche Überlebenschancen solche
Firmen mit Steinzeit-Management
haben, das ist die große Frage, denn
sie haben in ihren Reihen nur Duck-
mäuser, die keine neuen Ideen lie-
fern. Solche Chefs haben aber auch
nie Chef gelernt.

Brecht sagte einmal: Erst kommt
das Fressen, dann kommt die Mor-
al. Also Duckmäusertum hin oder
her: Man muss erst mal sein Brot
verdienen. Was sagen Sie?

Natürlich stehen die Grundbedürfnis-
se wie Essen und Trinken an erster

Stelle. Sich aber ein Angstszenario
aufzubauen, das ist auch oft eine
Alibisache, weil man schlicht Schiss
hat, etwas laut zu sagen.

Welche drei Thesen sind Ihnen am
wichtigsten?

Selber denken macht Spaß, sich
auch mal von außen zu betrachten,
um die eigenen Stärken zu erken-
nen und sich selbst nicht allzu ernst
nehmen.

Wer sollte aus welchem Grund Ihr
Buch lesen?

Es ist vor allem für Leute aus den
mittleren Führungsebenen ge-
schrieben, aber im Grunde geeig-
net für jeden, der sich mit seiner Zu-
kunft beschäftigen will. Es ist aber
nichts für Leute, die in ihrem Welt-
bild nicht gestört werden wollen.

Haben Sie schon Reaktionen da-
rauf bekommen?

Es löst etwas aus bei den Leuten.
Ich habe viele positive Reaktionen
erfahren. Aber selbst wenn jemand
über einen Satz sauer ist, wird er
dadurch provoziert, weiter zu den-
ken. Das Thema ist unpopulär,
denn jammern und die Schuld je-
mandem zuschreiben ist einfa-
cher, als sich in einem schmerzhaft-
en Prozess zu fragen, was man än-
dern könnte.

Zum Schluss des Buches raten Sie
den Lesern, sich zu überlegen,
was sie gern auf ihrem Grabstein
geschrieben sähen. Wie sähe
dann Ihre Wunsch-Inschrift aus?

„Er hielt nie die Klappe, aber immer
sein Wort.“ Und meine Frau meint,
das trifft hundertprozentig.

Wohin am Wochenende?

Ausstellungen

Krippenausstellung, Dreifaltigkeits-
berg, 14 bis 17 Uhr geöffnet
Gewerbemuseum, Bahnhofstraße,
So. 14 bis 17 Uhr geöffnet

Bibliotheken

Stadtbücherei, Sa. 10.00 Uhr bis
12.00 Uhr geöffnet

Service

Neujahrsempfang der Stadt: Sonn-
tag 11.00 Stadthalle
Hundefreunde Sa. 14 Uhr Platz hin-
ter dem Freibad.
ARGE Skiwanderwege Heuberger,
Loipentelefon (01 70) 7 83 58 91
DLRG, Sa. Jugend 1 9 Uhr, Jugend 2
10 Uhr, Jugend 3 11 Uhr, 12 bis 12.30
Seepferdchen.
**Vorläufiger Veranstaltungskalen-
der 2010**, abzurufen unter
www.szon.de/spa-veranstaltungskal-
ender

Hilfe und Selbsthilfe

Amsel (07424) 501018
**Freundeskreis für Suchtkrankenhil-
fe**, Telefon (07424) 8111
Hospizgruppe Heu. (0175) 1181652
Hospizgruppe Spa. (0160) 2718630
Kinderschutzbund. (01 76) 87 25 24
67 oder (0 74 24) 69 79
Kreuzbund e.V., (0171) 5275442
Menschen für Tiere, (07424) 6517
Mobilier sozialer Dienst des DRK,
(07424) 501019
**Multiplexklerose Treff Tuttlingen-
Rottweil**, Telefon (07424) 5632
Nachbarschaftshilfeverein Mikado,
Balgheim: Telefon (07424)
94000913; Denklingen: (07424)
700685; Frittlingen: (07426) 962431
Parkinson-Selbsthilfegruppe Mar-
garete Machill, Tel. (0 74 24) 49 09
**Praxis für interdisziplinäre Frühför-
derung**, (07424) 958313
Psychologische Beratungsstelle,
(07461) 6047 nach Vereinbarung
Regenbogengruppe, Selbsthilfe-
gruppe bei Depressionen, Angst- und
Panikattacken, Tel. (07461) 6800
Sozialstation, (07424) 4858
Telefonseelsorge, Telefon (08 00)
111 0 111 u. (08 00) 111 0 222
Trauergruppe, Kontakt E. Bühler, Tele-
fon (07424) 47 74 oder A. Buchholz,
Telefon (07424) 502 167

Böswillig Alarm ausgelöst

Die Freiwillige Feuerwehr Spaichin-
gen ist am Donnerstagmorgen um
7.21 Uhr durch die Brandmeldean-
lage zum Kreisklinikum gerufen wor-
den. Dort stellten die angerückten
Feuerwehrmänner aber schnell fest,
dass ein böswillig eingeschlagener
Handfeuermelder die Ursache für den
Alarm war. Die Polizei hat die Ermitt-
lungen aufgenommen. (pm)

Spaichingen kurz

Skihütte am Zundelberg

Die Skihütte des Schneeschuhvereins
ist heute, Samstag, ab 16 Uhr und am
Sonntag ab 10 Uhr geöffnet.

Ehrenmitglieder Stadtkapelle

Die Ehrenmitglieder der Stadtkapelle
treffen sich am Montag, 11. Januar,
um 17 Uhr im Gasthaus „Ochsen“.

Jahrgang 1929

Der Jahrgang trifft sich zur Trauerfeier
für die verstorbene Jahrgängerin He-
lene Merz heute, Samstag, um 14.45
Uhr in der Friedhofshalle.

Jahrgang 1942

Der Jahrgang trifft sich am Dienstag,
12. Januar, um 18 Uhr in der „Neuen
Hoffnung“ in der Angerstraße.

Jahrgang 1944

Der Jahrgang trifft sich am morgigen
Sonntag, 10. Januar, um 18 Uhr im
Manfred-Ulmer-Sportheim zum Däm-
merschoppen.

Jahrgang 1958

Am Sonntag, 10. Januar, trifft sich der
Jahrgang um 11 Uhr vor der Stadthal-
le zum Neujahrsempfang.

Jahrgang 1961

Der Jahrgang trifft sich am Sonntag,
24. Januar, um 10.30 Uhr im „Wein-
dorf“ zum Jahrgangsbrunch. Jahrgän-
ger, die teilnehmen möchten, sollen
sich bis 15. Januar über das Jahr-
gangskonto bei der KSK Spaichingen,
Nummer 461 041, mit Personenzahl
und zwölf Euro pro Person anmelden.